

Johannes de Gamundia

geboren am 1380 zu Gmünd in dem Fürstenthum von Burgund, und starb 1406
 Magister der freien Künste zu der Universität von Paris. Von diesem Zeit an
 spricht er sich sehr ausnehmend aus in seiner Bibliothek zu Paris, und
 mehrere Handschriften hat er überlassen, daß er eine Menge von
 Tafeln in der Astronomie gegeben habe, deren Tafeln aber nicht
 auf unsrer Zeit erhalten sind. Ein einziges, Quoy Namen aus diesem
 Land von Tanstetter in seinen Indicibus (1) gedenkt und heißt: *Tabulae egyptium*
 „habuit discipulos plures egregios, quorum vetustas nomina abolevit. Magistri
 „hic unicus Georgius Bruner ex Ruspach, studiosissimus astrorum (1) Indices praeterea
 „observator, pulcherrima instrumenta et libros quosdam collectos, clariss. viri studii
 „post se reliquit, quae in Bibliotheca praefata (Viennensi) hodie Viennensis alumnus
 „cernuntur.“ Im Jahr 1423 starb er zu dem Abt in der Tabulir in Astronomia et
 der freien Künste, und ist von diesem Abt II gedenkt. *allcis mathematicis*
 lief mit Thomas Hertel und Nic. Wessingh von der Universität *disciplinis scripta,*
 besichtigt hat er eine Menge von Handschriften überlassen. Ein Jahr *reliquerunt (auctore*
 nachher starb er im Jahr 1435 in der Abt in der Tabulir in Astronomia et
 der freien Künste, und ist von diesem Abt II gedenkt. *Tanstetter) etc.*
 lief mit Thomas Hertel und Nic. Wessingh von der Universität
 besichtigt hat er eine Menge von Handschriften überlassen. Ein Jahr
 nachher starb er im Jahr 1435 in der Abt in der Tabulir in Astronomia et
 der freien Künste, und ist von diesem Abt II gedenkt.
 lief mit Thomas Hertel und Nic. Wessingh von der Universität
 besichtigt hat er eine Menge von Handschriften überlassen. Ein Jahr
 nachher starb er im Jahr 1435 in der Abt in der Tabulir in Astronomia et
 der freien Künste, und ist von diesem Abt II gedenkt.
 lief mit Thomas Hertel und Nic. Wessingh von der Universität
 besichtigt hat er eine Menge von Handschriften überlassen. Ein Jahr
 nachher starb er im Jahr 1435 in der Abt in der Tabulir in Astronomia et
 der freien Künste, und ist von diesem Abt II gedenkt.

Magister Johannes de Gamundia ist als Vorgänger von Turbach
 in Regiomontan, als der erste der in jener für die Astronomie
 in Deutschland so ungünstigen Lage einen Schritt vorwärts that,
 und vorzüglich auf als der unsterblich beste Manuskripten astrono-
 mischer Wissenschaften einen sehr sorgfältigen Halls unter
 den Manuskripten und Astronomie Land. Daß Johann in der Zeit
 nachher auch als Regiomontan für die in seinen Entwürfen eines
 solchen auf unserer Seite beizubringen Einverständnis mit den dazu nö-
 thigen Tafeln und Bibliotheken zu halten, zeigt folgende Handschrift
 eines in der Größlich Wissenschaftlichen Bibliothek in Regensburg so-
 wohl Manuskripten seiner Entwürfe: „Hoc calendarium cum
 „suis canonibus et tabulis compositum est Viennae, per Ma-
 „gistrum Johannem de Gmünden, Canonicum ecclesiae sancti
 „Stephani ibidem et plebanum in Laa Anno domini 1439 cur-

R. W.

Johanes de Gamundia¹

wurde um 1380 zu Gmünden am Traunsee geboren, und wurde 1406 Magister der freyen Künste und der Philosophie. Von dieser Zeit an scheint er ein astronomisches Lehramt in Wien bekleidet zu haben, und mehrere Schriftsteller kommen dahin überein, dass er eine Menge vortrefflicher Schüler in der Astronomie gezogen habe, deren Nahmen aber nicht auf unsere Zeiten gekommen sind. Ein einziger, Georg Pruner² aus Rusbach wird von Tanstetter³ in seinem *Indicibus*⁴ genannt und dabey bemerkt: *habuit discipulos plures egregios, quorum vetustas nomina abolevit. Hic unicus Georgius Pruner ex Ruspach, studiosissimus astrorum observator, pulcherrima instrumenta et libros quosdam collectos, post se reliquit, quae in Bibliotheca praefeta (Viennensi) codice cernuntur.* Im Jahr 1423 ward er zum Dekan der Fakultät der freyen Künste ernannt, und ihm von Kaiser Albrecht II⁵ gemeinschaftlich mit Thomas Haslbacher und Nicolaus Rachinger der Bau eines Universitätsplatzes und einer Schule übertragen. Ein sehr bleibender Verdienst erwarb er sich 1435 um die Akademie zu Wien dadurch, daß er der dortigen Fakultät seine Bücher- und Instrumentensammlung, mit Vorbehalt des lebenslänglichen Gebrauchs, vermachte. Er legte durch dieses Vermächtniß den ersten Grund zur heutigen trefflichen mit den ältesten Manuscripten und Editionen ausgezeichneten akademischen Bibliothek, indem durch sein Beyspiel, bald mehrere verwendet werden ein Gleiches zu thun, und so schnell eine Menge von Werken zusammen kamen. Weiterhin wurde Johannes Vice-Kanzler der Universität, und erhielt wegen seiner ausgezeichneten Verdienste ein Canonicat und mehrere andere geistliche Beneficien. Er starb 1442 und wurde in St. Stephan zu Wien begraben.

Dieser Johannes de Gamundia ist als Vorgänger von Purbach⁶ und Regiomontan⁷, als der erste der in jener für Astronomie in Deutschland so ungünstigen Epoche wieder einen Schritt vorwärts thut, und vorzüglich auch als der unstreitig Erste Verfertiger astronomischer Ephemeriden einer sehr ehrenvollen Stelle unter den Mathematiker und Astronomen würdig. Daß Johannes in der That mehr Recht als Regiomontan hat für die ersten berechneten eines, welchen auf mehrere Jahre brauchbaren, Kalenders mit den

¹ Johannes von Gmunden (* um 1380/84 in Gmunden, Oberösterreich; † 23. Februar 1442 in Wien) war ein österreichischer Mathematiker und Astronom.

² Namentlich bekannt sind seine beiden Schüler Georg Pruner aus Niederrußbach (Niederösterreich) und Martin Hämerl aus Neumarkt (Steiermark).

³ Georg Tannstetter, genannt Collimitius (* Mitte April 1482 in Rain; † 26. März 1535 in Innsbruck) war ein deutscher Humanist, Astronom, Astrologe und Mediziner.

⁴ *Indices praeterea monumentorum, quae clariss. viri studii Vienensis alumni in Astronomiae et alliis mathematicis disciplinis scripta reliquerunt (auctore Tanstetter) etc.*

⁵ Herzog Albrecht V. (1411–1439).

⁶ Georg von Peurbach, eigentlich Georg Aunpekh (* 30. Mai 1423 in Peurbach in Oberösterreich; † 8. April 1461 in Wien) war Astronom an der Wiener Universität und Wegbereiter des kopernikanischen Weltbild.

⁷ Johannes Müller, später lateinisch genannt Regiomontanus (* 6. Juni 1436 im unterfränkischen Königsberg in Bayern; † 6. Juli 1476 in Rom), war ein bedeutender Mathematiker, Astronom und Verleger des Spätmittelalters.

dazu nöthigen Tafeln und Erklärungen zu gelten, zeigt folgende Unterschrift eines in der gräflich Windhaagenschen Bibliothek aufgefundenen uralten Manuscriptes seines Kalenders: Hoc calendarium cum suis canonibus et tabulis compositum est Viennae, per Magistrum Johannem de Gmünden, Canonicum ecclesiae sancti Stephani ibidem et plebanum in Laa Anno Domini 1439 cur

R.W.

"ren. feria sexta prius Agathe anno 1472." Dagionantur
miffa nist 1474 prius Infula Lubuit. Jofruas unufafth folym.
In W/mb:

- 1) Tabulae de Planetarum motibus et luminarium eclipsibus verissimae ad Meridianum Viennensem.
- 2) Kalendarium, quod multis sequentibus annis utile erat et jucundissimum.
- 3) Tabulae Varias de parte proportionali
- 4) Canones in tabulam tabularum
- 5) Libellus de arte calculandi in minutis physicis.
- 6) Equatorium motuum planetarum ex Campano transumptum
- 7) Compositio astrolabii et utilitates ejusdem et quorundam aliorum Instrumentorum
- 8) Practica tabularum astronomicarum.
- 9) Tractatus in 2 Sententias.

Oris dum 18^{ta} Cunda Ino Mount-
lym Lovynstonding.

R. W.

Am. Croyungin 18^{ta} m. b. l. s. i. n. d. y. m. n. s. z. u. y. o. o. g. e. l. l. e. n. d. i. g.
y. i. b. t. d. e. C. r. o. y. u. n. g. f. o. l. g. e. n. d. e. i. f. m. n. i. s. t. z. u. G. a. b. e. t. t. e. p. a. f. m. u. d. e. C. u. a. l. l. u. e.
r. u. :

Apfalter Scriptores Univers. Viennens. PI, pag 126

Mitterdorfer hist. Univ. Vien. Vol I, pag 122

Schönleben Sexagena Doctor. Vien. S XVIII p. 35.

ren. servia sexta prius Agathe anno 1472. Regiomontan machte erst 1474 seine Tafeln bekannt. Johannes verfaßte folgende Werke:

- 1) Tabulae de Planetarum motibus et luminarium eclipsibus verissimae ad Meridianum Viennensem.
- 2) Kalendarium, quod multis sequentibus annis utile erat et jucundissimum.
- 3) Tabulae Variiae de parte proportionali.
- 4) Canones in tabulam tabularum
- 5) Libellus de arte calculandi in minutiis physicis.
- 6) Equatorium motuum planetarum ex Campano transumptum.
- 7) Compositio astrolabii et utilitates ejusdem et quorundam aliorum Instrumentorum.
- 8) Practica tabularum astronomicarum.
- 9) Tractatus in 2 Sententias.

Aus dem 18. Bande der monatlichen Correspondenz¹.

R.W.

¹ Franz Xaver von Zach: Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels- Kunde, Band 18, 1808.